Herausgegriffen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **57 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Förderpreis GOLDENE LERCHE

Das Bio-Forum Möschberg ist für sein Projekt ‚Akademie Möschberg' mit einem Preis ausgezeichnet worden

Die Preisträger (hintere Reihe v.l.n.r.) Andreas Bosshard, FAL Reckenholz; Beat Waber, Colombier VD; Ario Conti, Tegna TI; Fritz Schaller, Bern-Liebefeld; Werner Scheidegger, Madiswil; (vordere Reihe v.l.n.r.) Peter Hofstetter, Entlebuch; Hans Schori, Lobsigen; Ueli Freudiger, Gals; Lukas Merkelbach, Therwil.
Foto: Peter Bärtschi, Grünenmatt

«Die Jury des Förderpreises ‚die Goldene Lerche' hat dem im Jahr 2001 eingereichten Wettbewerbsprojekt ‚Akademie Möschberg' einen Anerkennungspreis in der Höhe von 8000 Franken zuerkannt.
Die Jury honoriert damit namentlich die innovativen Ansätze im geplanten Bildungsangebot, die im Schnittfeld Produktion/Handel/Konsum durch Verbesserung, Vertiefung und Erweiterung von Kompetenzen einen branchenübergreifenden Dialog in Gang setzen und halten sollen. Solche Wege zu einem ganzheitlichen Qualitätsmanagement werden die Verbreitung einer zukunftsfähigen landwirtschaftlichen Produktion sicherlich beschleunigen.»

Dies die Laudatio zu dem uns von der MUT-Stiftung für **m**enschen-, **u**mwelt- und **t**iergerechte bäuerliche Landwirtschaft zuerkannten Preis.

Wir freuen uns ausserordentlich darüber, dass unser Projekt aus über 60 Eingaben ausgewählt und zusammen mit acht weiteren Projekten ausgezeichnet worden ist. Ganz herzlichen Dank an den Stiftungsrat und die Jury für diese MUT-machende Starthilfe!

Ebenso freuen wir uns darüber, dass unser Mitglied Beat Waber in Colombier VD einen Hauptpreis für seinen Mobilstall für Legehennen erhalten hat. Herzliche Gratulation!

Zweierlei Wasser

Was die wenigsten Menschen bislang wissen, ist folgende Tatsache: schadstoffbelastetes Wasser, so wie wir es heute ja im Normalfalle in unseren Brunnen vorfinden, das mit Blei, Cadmium, Nitraten und vielen anderen Schadstoffen geradezu verseucht ist, wird zwar durch die Wasseraufbereitungsanlagen chemisch gereinigt und von Bakterien befreit. Es weist aber nach wie vor bestimmte elektromagnetische Frequenzen auf, Schwingungen bestimmter Wellenlänge, die man bei genauerem Hinsehen exakt diesen Schadstoffen zuordnen kann. Wasser enthält also selbst nach einer Aufbereitung bestimmte Signale, die je nach Wellenlänge abträglich oder schädlich für die Gesundheit sein können. ...

Wenn man Wasser reinigt, selbst wenn man es destilliert, sind die Informationen nach wie vor in den Wassermolekülen nachweisbar. Während unser Trinkwasser also chemisch rein ist, ist es physikalisch nach wie vor schadinformationsbelastet. Nicht die chemische Substanz ist es, die dann auf den Organismus wirkt, wenn man das Wasser trinkt, sondern ungünstige Frequenzen.
...
Lebensprozesse sind immer mit physikalisch-chemischen Vorgängen im Wasser verknüpft und an diesem Wasser ablesbar. Auch krankhafte Zustände bis hin zum Verlust der Lebensfähigkeit und zum Tod zeigen sich in der Wasserstruktur. So unterscheidet sich das Photonen-(Lichtquanten-)Spektrum von vergiftetem Wasser von dem eines lebendigen Wassers sehr deutlich: letzteres weist einen regen Photonen-Austausch mit der Umgebung auf, wie etwa mit den organischen Zellen, die sich im Wasser befinden. Sobald das Wasser aber mit einem Schadstoff in Kontakt kommt, ändern sich die Resonanzeigenschaften des Wassers – es entsteht ein völlig neues Spektrum. Jeder Schadstoff besitzt eine Reihe von Eigenfrequenzen. Diese scheinen auf das Wasser übertragen zu werden, wenn das Wasser mit dem Schadstoff in Kontakt kommt. ...
Einmal mit Schadstoffen belastetes Wasser ist tot – selbst die beste Wiederaufbereitungsanlage kann es nicht wieder lebendig machen. Es ist energetisch tot, es enthält keinerlei nützliche Informationen. Biologisch hochwertiges Wasser muss gewisse Informationen, bestimmte nützliche Frequenzen enthalten, wenn es dem Körper zuträglich sein soll. Doch die Forschung ist noch weit davon entfernt, diese Phänomene überhaupt in Betracht zu ziehen. Aber bedenken wir, dass die materialistische Sicht der Welt nur etwa ein Milliardstel der Wirklichkeit untersucht.

Der Physiker Dr. Wolfgang Ludwig in ‚Der bäuerliche Pionier' 4/01